

Das viii. blat

de antwurter ein gewer geloben daz ist das. er gewer müst für alleley an sprache vnd die selbig sach selbs nimmer zu fordern. Dise gewer müste er geloben vor seinen schwertmagen dz er der sache mit recht nimmer klage. vt insti. de legi. agna. sic. S. paul. Oder vor seinem heren ic. ¶ Des wist heren die seind zweierley. wir seind vierley leit heren die vns dienen. insti. per quas personas nobis acqui. S. Idem placet. Geschehe den icht von gewalt oß vō vngericht oß wöliche hand vngemach in widerfür dz sy fordern sollen mit recht die dürffen fürbaß keiner hand gewere geloben wan wir habē keiner hand voidung vō irent wegen es wär den vns zu schmacheyt geschehen. vt insti. de iniurijs. S. sed et si libero homine. wan die mügent mit den eyden von vns lömen. vt. ff. de iniuri. et famo li. hac lege. ¶ Die ander hereschafft die wir haben über vnser eygen die haben sothane forderung nicht wöllen sy den fordern so müstend sy die gewere geloben. vt insti. de iuriti. stipu. S. Si quis.

Ob zwey derfter umb einen reyngraben kriegen

Das lxxi. Capitel

Oz zwey döffer vñ einē raingraben kriegen die nächstend döffer die darbey sollen ligen sy bescheyde mit gezeüge. wöliche des die meysten menige der gezeügen hat dar behelt den rain. Ist aber zweyunge vnder den gezeügen das man sy nit entscheiden magē. So entscheyde man es als hie vor gesprochen ist.

¶ Glosa

HJe vor in dem vierzigosten capitel hat das recht entscheiden von zweier mā ansprach eines güttes mit gleicher gewer wie

man das entscheiden soll mitt der gewissen der vmbfassen. Nun will das recht entscheiden ob sich zwey döffer zweiten vñ ein raingraben. oß vmb ein greniz. Dis gehöret zu entrichten der hereschafft. darumb das sich dye heren vmb sothan erken entscheyden mügen wiesy wöllen dz sy jre beyder sey. vt. S. fini. regum. l. i. et. ij. ¶ Auch solt jr wissen das man vmb raingraben oder vmb maulbām oder greniz erkein forderungē hōien soll nach klage der forderer beweif dan das die güter sein seind vñ der ein rechte gewer habe der greniz oder des ackers do dye angehört. vt. C. de. ti. l. si quis. Als den die gewer vō dē klager beweift wirt als recht ist. Dis ist zeuernemē ob ein man güt kaufte mit allē rechten vñ raine als sy vō alter gelegē hetē so soll klaffer dē verkauffer sein kauf beweisen den sol mā mit des lantrichters gebot mit vñ fassen vñ vñ bekennis die grenizen auffgebē gegenwertiglichen den sachwalden was dye vmbfassen do entscheide do müß sich ein yederman lassen an genüge. vt. C. fini. regū. l. ij. ¶ Nota het nū ein doyschafft der andern dz jr abgeeret vñ wurde dz vordē vñ fassen beweift sy sollen als vil verloren haben als sy sich zu vnrecht vnderwunden haben vt. C. fini. re. l. si facilliter vñ sollen das verbüßen mit. iij. schillingē. vñ daz ist darū daz dises leichtlicher zu bessern ist darumb das es leichtlicher geschicht. vt. ff. de pe. l. respiciendū. Dis ist zeuernemen ob es gebessert wurd von dem gebaumaister. Wirt es aber beklaget vor des landts herē man müß es mit büsse vñ mit gewere bessern. Wann wo grosse arbeit auffgeet do ist mer pein. insti. de pe. te. liti. S. hoc ar ¶ Nota auch so mag sölich raine in xxx. jaren nimmer veriarēt. C. finitū